

EVANGELISCHE
KIRCHGEMEINDE



WEINFELDEN

Weinfelder

April 2025 – Nr. 881

Predigt

Liederpredigt zu Amazing Grace

Erstaunliche Gnade

von Pfr. Beat Müller,
gehalten im
Gottesdienst vom
9. Februar 2025

Gleichnis vom hartherzigen Verwalter (Matth 18, 21-33)

Jesus sagte: »Das Himmelreich gleicht einem König, der mit den Verwaltern seiner Güter abrechnen wollte. Gleich zu Beginn wurde einer zu ihm gebracht, der ihm 10.000 Talente Silber schuldete. Er konnte ihm nichts davon zurückzahlen. Da befahl der König: ›Er soll als Sklave verkauft werden, ebenso seine Frau und seine Kinder. Verkauft auch seinen ganzen Besitz. Dann kann wenigstens ein Teil zurückbezahlt werden.‹ Der Mann fiel auf die Knie und flehte den König an: ›Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen!‹ Da bekam der Herr Mitleid mit dem Mann und liess Gnade walten. Er gab ihn frei und erließ ihm alle Schulden. Der Mann ging hinaus und traf dort einen anderen Verwalter. Dieser schuldete ihm 100 Silberstücke. Er packte ihn an der Kehle, würgte ihn und sagte: ›Bezahl deine Schulden!‹ Der andere fiel vor ihm auf die Knie und flehte ihn an: ›Hab Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen.‹ Aber das wollte der Mann nicht. Im Gegenteil: Er ließ seinen Mitverwalter ins Gefängnis werfen. Dort sollte er bleiben, bis alle seine Schulden bezahlt waren. Als die übrigen Verwalter davon erfuhren, waren sie empört. Sie gingen zum König und berichteten ihm alles. Da ließ der Herr seinen Verwalter zu sich kommen. Er sagte zu ihm: ›Du boshafter Mensch! Deine ganzen Schulden habe ich dir erlassen, weil du mich darum gebeten hast. Und du? Hättest du nicht auch Erbarmen mit dem anderen Verwalter haben müssen – so wie ich es mit dir hatte?«

Predigt

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Lied „Amazing grace“ hat eine erstaunliche Macht.

Vielleicht erinnern sich einige von Ihnen: Vor 10 Jahren wurden in einer Kirche in Charleston in den USA während eines Gottesdienstes der Pfarrer und 8 Gottesdienst-Besucher erschossen. Bei der Trauerfeier sagte der damalige Präsident, Barack Obama: *„Der Mörder hat nur den Hass und nicht die Gnade gesehen.“* Zum Schluss seiner Rede stimmte Barak Obama überraschend das Lied „Amazing Grace“ an. Viele haben berichtet, wie dieses Lied mehr Wirkung hatte, als alle Predigten zuvor.

Ich glaube, weil dieses Lied von etwas singt, das unsere Welt braucht: Gnade! Wo keine Gnade ist, wird unsere Welt gnadenlos.

- Wo Gnade fehlt, wird eine Politik gnaden-los.
- Wo Gnade fehlt, wird eine Wirtschaft gnaden-los
- Wo Gnade fehlt, wird eine Gesellschaft gnaden-los

Aber was ist eigentlich das Erstaunliche an diesem Lied der Gnade?

Zunächst ist es seine erstaunliche Geschichte:

Geschrieben hat dieses Lied John Newton. Geboren in England 1725. Man sagt, er habe eine glückliche Kindheit gehabt. Prägend ist vor allem seine tief-gläubige Mutter. Leider stirbt sie, als John 7-jährig ist. Der Vater ist als Seemann fast immer unterwegs. Mit 11 schon kommt der kleine John als Matrose auf ein Schiff seines Vaters. Dort verblasst sein Glaube an Gott und John wird zu einem überzeugten Atheisten. Später steigt John in den damaligen Sklaven-Handel ein und transportiert als Kapitän Sklaven unter unmenschlichsten Bedingungen durch die Weltmeere. 1748 geschieht allerdings etwas Unerwartetes. Ein tagelanges Unwetter bringt sein Schiff fast zum Sinken. In seiner Not erinnert sich John Newton an den Glauben seiner Mutter. Er betet und verspricht Gott, dass er sein Leben ändert, wenn Gott ihm gnädig ist. Auf wundersame Weise werden sie gerettet...

Aber noch wundersamer ist, was mit John Newton passiert. Er sagt rückblickend: *„Durch viele Gefahren, Mühen und Schlingen bin ich bereits gekommen. Es war Gnade, die mich sicher so weit brachte, und Gnade wird mich auch Heim geleiten.“*

Das alte Wort „Gnade“ könnte man vielleicht übersetzen mit: *Unverdientes Geschenk!* Einfach so aus Gnade. Das lateinische Wort für Gnade heisst ja: „*Gratis!*“

Um das zu illustrieren, hilft uns vielleicht das fast unglaubliche Gleichnis, das wir vorher gehört haben: Da ist von einem Mann die Rede, der rund 12 Milliarden Franken Schulden hat. Man kann sich vielleicht fragen, wie es möglich ist, dass eine einzelne Person zu so viel Schulden kommt? Ich habe gedacht, das müsse irgendwie ein Finanz-Broker gewesen sein...allerdings ein ziemlich schlechter... 😊 Und nun verlangt der König von seinem Schuldner, dass er seine ganzen Schulden zurückzahlt. Und zwar unbarmherzig. Er bestimmt, dass er alles verkaufen muss, was er hat. Sogar seine Frau und seine Kinder sollen auf dem Sklavenmarkt verkauft werden.

Nun bittet dieser Mann seinen König um Mitleid und Gnade. Und jetzt: Erstaunliche Gnade. Der König erlässt seinem Schuldner kurzerhand die ganze Schuld von 12 Milliarden Franken!

Was ist das bloss für ein König, der so gnädig mit seinen Untertanen umgeht? Aber genauso – sagt Jesus – genauso ist Gott!

Es gibt dazu eine wunderschöne Anekdote von einem französischen Bischof: Spätabends klopft es an der Türe dieses Bischofs. Draussen steht ein Bettler und fragt, ob er übernachten dürfe. Der Bischof ist einverstanden und bewirtet seinen Gast grosszügig. Der Bischof überlässt seinem Gast gar sein eigenes Bett und übernachtet selber in der Kirche. Was er nicht wusste: Sein Gast ist ein unberechenbarer Dieb. Mitten in der Nacht steht sein Gast auf, und stiehlt dem Bischof sein ganzes Silbergeschirr und verschwindet.

Am nächsten Tag bringen zwei Polizisten voller Stolz den Dieb zum Bischof zurück: „Herr Bischof, wir haben da einen Dieb erwischt. Schauen Sie, Ihr Silbergeschirr mit Ihren Initialen drauf.“

Der Bischof überlegt einen Moment...geht dann in sein Wohnzimmer und holt den grossen Silberleuchter. Der Bischof streckt dem Dieb den Leuchter hin und sagt: „Es tut mir leid, den habe ich dir gestern Abend vergessen mitzugeben. Da, nimm ihn...Aber denke immer daran: So ist Gott.“

Die beiden Polizisten sind total perplex. Und der Dieb bricht in Tränen aus und ist völlig überwältigt, ob dem unverdienten Geschenk, das er erlebt! Es wird der Anfang eines veränderten Lebens werden...

Nun aber zurück zur Geschichte von Amazing Grace: John Newton löst sein Versprechen ein. Er studiert Theologie und wird Pfarrer. Ab dann kämpft er mit allen Mitteln gegen die Sklaverei. Die Gnade, die er erlebt hat, hat sein Herz völlig verändert!

Das zweite ist die erstaunliche Wirkung dieses Liedes:

Ich glaube, das Lied „Amazing grace“ berührt uns darum zu Tränen, weil es mit seiner Botschaft von dieser erstaunlichen Gnade so eine ganz andere Welt zeigt! Nicht eine Welt, in der das Geld, die Macht und die Gewalt regiert, sondern die Gnade.

Und dies hat auch John Newton entdeckt. Er hat entdeckt, was „Gnade“ eigentlich bedeutet. Gott beschenkt uns unverdient:

- Mit Vergebung, **trotz** unserer Schuld.
- Mit Liebe, **vor** unserer Leistung.
- Und mit Hoffnung, im Vertrauen auf Christus auf ein ewiges Leben nach dem Tod.

Ich erinnere mich wie ich einmal einen Dokumentarfilm über das Lied «Amazing grace» gesehen habe. Er zeigt eine tief bewegende Szene im riesigen Wembley-Stadion in London bei einem Openair-Rockkonzert. Den ganzen Tag peitschen

Hardrock-Bands ihre Zuhörer auf. Am Schluss brüllen 70'000 Menschen nach Zugaben. Und da kommt eine einzelne Sängerin auf die Bühne. Nur diese eine Sängerin. Keine Band. Keine Instrumente. Nur ihre Stimme...und sie fängt an zu singen: «Amazing grace...»

Ein Zuhörer beschreibt das Geschehen so:

An diesem Abend passiert etwas Bemerkenswertes im Wembley-Stadion. 70'000 rüpelhafte Fans werden langsam still, als sie das Lied von der Gnade hören. Bereits bei der zweiten Strophe: «Die Gnade lehrt mich Furcht vor Gott, und alle Angst sie nahm» hat die Sängerin die Menge in ihren Bann gezogen. Und beim dritten Vers: «In Not, Gefahr, in Todesnacht will die Gnade Führer sein», fangen Tausende von Fans an mitzusingen. Kramen in ihrem Gedächtnis nach Worten, die sie vor langer Zeit mal gelernt hatten...Viele mit Tränen in den Augen...

Später gestand die junge Sängerin, sie hätte keine Ahnung gehabt, welche Macht sich an diesem Abend über das Wembley-Stadion gelegt hatte. Aber ich denke, ich weiss es. Unsere Welt dürstet nach Gnade. Und wenn die Gnade einen Menschen erreicht, wird die Welt vor ihr verstummen. Amen

P.S. Es gilt das gesprochene Wort. 😊